



H.P.I. Holding Aktiengesellschaft
München

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
mit Bestätigungsvermerk

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
		1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.285,00	4.437,00
		3.285,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.682.296,39	17.707.860,98
2. Sonstige Anteile	61.533,87	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	889.988,00	0,00
	<u>17.633.818,26</u>	<u>17.707.860,98</u>
	.....17.637.104,26	.....17.712.298,98
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.518.659,85	4.070.117,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	478.488,03	38.873,62
		4.997.147,88
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	1.108,25	2.192,56
	.....4.998.256,13	.....4.111.183,68
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.780,15	10.527,19
	<u>22.640.140,54</u>	<u>21.834.009,85</u>

PASSIVA

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.600.000,00	15.600.000,00
II. Kapitalrücklage	35.727,50	35.727,50
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.154.800,00	1.086.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77	1.727.585,77
	2.882.385,77	2.814.385,77
IV. Bilanzgewinn	2.021.389,18	1.523.411,26
	.....20.539.502,45	.....19.973.524,53
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	185.170,00	169.490,00
	.....185.170,00	.....169.490,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.386.573,72	1.206.576,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.320,31	26.488,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	440.308,80	433.757,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	41.265,26	24.172,95
	.....1.915.468,09	.....1.690.995,32
	<u>22.640.140,54</u>	<u>21.834.009,85</u>

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2012

	2012 EUR	2011 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.225.790,57	2.482.704,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	185.873,70	158.224,54
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-340.325,03	-290.857,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-15.325,47</u>	<u>-14.524,82</u>
	-355.650,50	-305.382,35
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-1.979,60</u>	<u>-1.431,19</u>
	-1.979,60	-1.431,19
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-635.656,67	-676.685,46
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.694,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.048,50	7.323,95
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-10.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-87.856,58</u>	<u>-113.089,60</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.347.263,42	1.541.664,85
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-894,50	-12.906,72
12. Sonstige Steuern	<u>-391,00</u>	<u>-423,00</u>
13. Jahresüberschuss	1.345.977,92	1.528.335,13
14. Gewinnvortrag	743.411,26	72.076,13
15. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	<u>-68.000,00</u>	<u>-77.000,00</u>
16. Bilanzgewinn	<u>2.021.389,18</u>	<u>1.523.411,26</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Es waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitatsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in einer gesonderten Anlage beigefügt (§ 287 S. 1 HGB).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.600.000,00 Euro eingeteilt in 15.600.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile.

In der Hauptversammlung vom 23. August 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden kann.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009 ist der Vorstand ermächtigt worden, im Namen der Gesellschaft bis zum 31. Juli 2014 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 1.560.000 Stückaktien zu erwerben.

Der Bilanzgewinn 2012 entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2012 EUR
Gewinnvortrag	743.411,26
Jahresüberschuss	1.345.977,92
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	<u>-68.000,00</u>
	<u>2.021.389,18</u>

Die Hauptversammlung hat am 23. August 2012 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2011 in Höhe von TEUR 1.523 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 780. Der restliche Gewinn in Höhe von TEUR 743 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	1.387	(1.207)	1.387	(1.207)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	47	(26)	47	(26)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	440	(434)	440	(434)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	41	(24)	38	(20)	3	(4)	0	(0)
Summe	1.915	(1.691)	1.912	(1.687)	3	(4)	0	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch gesamtschuldnerische Haftung und Bürgschaften von verbundenen Unternehmen besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr EUR 23) enthalten.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 8 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 10 (Vorjahr TEUR 6) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2012 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.093. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Dr. Hannspeter Neubert (stellvertretender Vorsitzender), Betriebswirt
Herr Günter Köppel, Kaufmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 284. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2012 TEUR 36.

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 11. Juni 2013

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2012 EUR	1. Jan. 2012 EUR	Zuführungen EUR	Umbuchungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2012 EUR	31. Dez. 2012 EUR	31. Dez. 2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	0,00	10.640,00	10.639,00	0,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen												
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.415,54	921,60	0,00	227,90	16.109,24	10.978,54	1.979,60	0,00	133,90	12.824,24	3.285,00	4.437,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.834.108,74	0,00	-596.960,16	9.352.376,01	18.884.772,57	11.126.247,76	0,00	-535.426,29	8.388.345,29	2.202.476,18	16.682.296,39	17.707.860,98
2. Sonstige Anteile	0,00	0,00	596.960,16	0,00	596.960,16	0,00	0,00	535.426,29	0,00	535.426,29	61.533,87	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	889.988,00	0,00	0,00	889.988,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	889.988,00	0,00
	<u>28.860.164,28</u>	<u>890.909,60</u>	<u>0,00</u>	<u>9.352.603,91</u>	<u>20.398.469,97</u>	<u>11.147.865,30</u>	<u>1.979,60</u>	<u>0,00</u>	<u>8.388.479,19</u>	<u>2.761.365,71</u>	<u>17.637.104,26</u>	<u>17.712.298,98</u>

Anlage 2 zum Anhang

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100	7.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland ²⁾	85	745	142
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100	29	-1
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100	-139	-29
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100	14	-2
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich	49 ¹⁾	127	-17
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien ²⁾	75,57	2.026	577
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen, Niederlande ²⁾	100	253	-14
Techberg s.r.o., Kysucké, Nové Mesto, Slowakai ²⁾	51	743	79
BERGER GROUP EUROPE IBERICA, S.L., Reus/ Tarragona, Spanien ²⁾	100	732	40
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Karkal/Istanbul, Türkei ²⁾	60	397	205
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien ²⁾	51	2.186	448
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China ²⁾	90	268	-66

¹⁾ die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 GBP = 1,2227 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 GBP = 1,2329 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 TL = 0,4227 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 TL = 0,4321 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 CNY = 0,1199 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 CNY = 0,1233 EUR

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

1 Wirtschaftliches Umfeld / Gesamtwirtschaftliche Lage

Deutsche Wirtschaft erfährt 2012 einen Konjunkturdämpfer

Nach zwei furiosen Wirtschaftsjahren mit stattlichen Wachstumszahlen muss sich die deutsche Wirtschaft einer Abkühlung unterziehen. Waren es 2011 noch 3,0 Prozent Bruttoinlandsprodukt-Wachstum, muss sich die deutsche Wirtschaft mit einer Zunahme des BIP von 0,7 Prozent genügen. In Anbetracht der Entwicklung bei den europäischen Nachbarn kann man diese Entwicklung dennoch als zufriedenstellend bezeichnen. Denn die Entwicklung in den Nachbarländern und dem Euroraum gab lange genug Grund zur Sorge. Enorme Staatsverschuldungen insbesondere in den südeuropäischen Ländern, eine hohe Arbeitslosigkeit auch bei jungen Bürgern und starr verkrustete staatliche Institutionen in den bekannten Krisenregionen ließen manchen an dem Zusammenhalt der europäischen Währungsunion zweifeln. Betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2012 in seiner Gesamtheit, stellt man fest, dass der Treiber des negativen Trends vor allem und ausschließlich im letzten Quartal 2012 zu suchen ist,

Aber es war nicht nur der südeuropäische Raum, der unserer Wirtschaft zusetzte. Auch in anderen wichtigen Absatzmärkten in der ganzen Welt wie China, Indien und Brasilien lief die Konjunktur nicht mehr so rund wie noch ein oder zwei Jahre zuvor. Auch wenn Deutschland nach wie vor als Exportnation punktet, war der Export die Schwachstelle im Jahr 2012. Denn die Exporte stiegen im vorigen Jahr nur noch um 4,1 Prozent, nach fast acht Prozent Wachstum 2011. Dieser Entwicklung folgte die Investitionsfreudigkeit der Unternehmer. In Anbetracht der Wirtschaftsabschwächung hielten sie Investitionen zurück. Die positiven Impulse für die Wirtschaft in Deutschland kamen von den privaten Konsumenten. Die Verbraucher gaben 0,8 Prozent mehr aus als noch im Vorjahr.

Der Arbeitsmarkt war stabil. Mit 2,9 Mio. Arbeitslosen sank die Zahl der Beschäftigungslosen auf 6,8 Prozent, weitere 0,3 Prozent weniger als noch im Jahr 2011. Die Wirtschafts- und damit Beschäftigungskrisen in den südeuropäischen Ländern führen mehr und mehr zu einer Zuwanderung von Arbeitssuchenden nach Deutschland. Dies hat aber auch durchaus seine guten Seiten. Denn der immer stärker zunehmende Mangel an Fachkräften kann dadurch abgemildert werden.

Positiv verlief das vergangene Jahr für die Kassen der öffentlichen Hand: Inmitten der europäischen Schuldenkrise erzielte der deutsche Staat 2012 erstmals seit fünf Jahren wieder einen Überschuss. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen nahmen zusammen 2,2 Milliarden Euro mehr ein als sie ausgaben. Der Überschuss entspricht 0,1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. 2011 hatte es noch ein Defizit von 0,8 Prozent und 2010 sogar von 4,1 Prozent gegeben. Einen Überschuss gab es zuletzt 2007 mit 0,2 Prozent.

Was erwartet uns 2013?

Wie sich die Wirtschaft in naher Zukunft entwickelt, lässt sich nur schätzen. Regierungen, internationale Organisationen und Wirtschaftsforscher versuchen regelmäßig, die konjunkturelle Entwicklung anhand verschiedener Annahmen möglichst genau vorherzusagen. Prognosen bilden dabei unter anderem die Grundlage für die Steuerschätzung und die Haushaltsplanung des Staates. Wie es 2013 hierzulande weitergeht, hängt entscheidend von der Entwicklung der Euro-Zone und ihrer Krisenländer ab. Die Bundesbank senkte jüngst ihre BIP-Prognose von 1,6 auf 0,4 Prozent. Das gewerkschaftsnahe IMK-Institut traut der Wirtschaft immerhin noch ein Wachstum von 0,8 Prozent zu. Die Bundesregierung signalisierte, sie werde ihre bisherige Schätzung von 1,0 Prozent wohl senken.

Mit Skepsis muss man aber auf jeden Fall die weitere Entwicklung der Finanzmärkte mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Euro-Zone betrachten. Gleiches gilt für die weitere Entwicklung der jeweils nationalen Wirtschaft und des dortigen Beschäftigungsmarktes. Im deutschen Raum zeichnet sich für 2013 ab, dass eine Flaute neben der bisherigen Branchen, nun auch die Dienstleister erreichen wird. Beruhigend sind zum Jahresbeginn 2013 die wieder besser gefüllten Auftragsbücher für die Industrie. Sie verbucht sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland Zuwächse bei den Bestellungen. Und die gute zusätzliche Nachricht: es zieht sich durch fast sämtliche Industriezweige durch.

2 Allgemeine Informationen zum H.P.I. Holding Konzern

2.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG wurde 1997 gegründet. Sie konzentriert sich hauptsächlich auf den mehrheitlichen Erwerb von spezialisierten und erfolgreich positionierten Produktionsunternehmen im Mittelstand. Es werden bevorzugt Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau in das Beteiligungsportfolio aufgenommen. Diese sollten bereits eine signifikante positive Marktstellung einnehmen.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investitionen und Finanzierung, wobei die Holding hier jeweils an einem langfristig orientierten Engagement interessiert ist.

Um eine nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen zu erreichen, wird eine strategische Ausrichtung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben.

2.2 Konzernstruktur

Die H.P.I. Holding AG hält derzeit eine wesentliche Mehrheitsbeteiligung. Dies ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg (Rheinland-Pfalz).

Mit der zur Berger-Gruppe gehörigen Auslandsgesellschaften ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH Weltmarktführer von Spannringen und Komponenten, die überwiegend für den Verschluss von Fässern zum Einsatz kommen.

An der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen, ist die H.P.I. Holding AG nur noch minderheitsbeteiligt. Das Unternehmen wurde am 31.10.2012 zu 94 Prozent veräußert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2012:

- Anteile (100 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH
- Anteile (100 %) an Berger Verwaltungs GmbH
- Anteile (85 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH ²⁾
- Anteile (100 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH
- Anteile (100 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH
- Anteile (49 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ¹⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ²⁾
- Anteile (100 %) an Hollandring B.V., Niederlande ²⁾
- Anteile (51 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ²⁾
- Anteile (100 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ²⁾
- Anteile (60%) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirkete, Karkal/Istanbul, Türkei ²⁾³⁾
- Anteile (51%) an S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien ²⁾³⁾
- Anteile (51%) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China ²⁾³⁾

¹⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

³⁾ CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, und S.G.T. S.r.l., Albavilla, und Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., wurden im Geschäftsjahr erstkonsolidiert.

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannringsen und Stanzteilen

Als führender Anbieter von Spannringsen und dazugehörigen Komponenten ist die Berger-Gruppe in Europa führend. In sechs europäischen Produktionsstätten, alle ausgerüstet mit einer hochautomatisierten industriellen Fertigung, erfolgt die Herstellung von Spannringsen und Verschlüssen, um weltweit die Fasshersteller zu beliefern.

Von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, dem Hauptstandort der Berger-Gruppe, wird die global agierende Firmengruppe gesteuert.

Die Jahresproduktion liegt bislang bei rund 30 Millionen Spannringsen. Der Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen in der Türkei und in Italien hat zu einer Erweiterung des Kundstammes geführt und es konnte ein deutlicher Produktionswachstum erzielt werden. Das in der Türkei seit Jahren profitabel tätige Unternehmen wurde im April 2012 mit einem Anteil von 60 Prozent erworben und ermöglicht von seinem Standort aus den Zugang zum arabischen und russischen Wirtschaftsraum.

Mit der Übernahme von 51 Prozent Unternehmensanteile eines Spannringsherstellers in Italien, der S.G.T. S.r.l. eröffnet sich nicht nur der Markt in Italien, die italienische Beteiligung erbringt auch jede Menge Synergien in der gemeinschaftlichen Nutzung von Produktionsmaschinen.

Weiterhin wurde in China die Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., neu gegründet, wobei hier die Berger GmbH 90 Prozent der Anteile hält.

Die neu erworbenen Gesellschaften sollen am Markt weiter forciert werden.

Gleichzeitig wird an der weiteren Entwicklung von Produkten gearbeitet. Ziel ist die Belieferung neuer Absatzmärkte, die Erweiterung des Produktportfolios und die Absicherung der Marktposition.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2012:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, D-Berg,
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, D-Löbnitz
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o, Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Parca Imala Limited Sirketi, Karkal/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China

Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG

Erodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen

Die im hessischen Brensbach ansässige Firma Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Senkerodiermaschinen, Handlingsysteme und Softwarelösungen.

Zimmer & Kreim hat sich durch ein breites Produktspektrum von einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen zu dem führenden Unternehmen im Markt der Erodiermaschinen in Deutschland und zu einem global agierenden Komplettanbieter entwickelt. Forschung und Entwicklung sind für Zimmer & Kreim von wesentlicher Bedeutung für die Sicherung einer weltweiten Technologieführerschaft. Für die flächendeckende und erfolgreiche Präsenz sorgt ein dicht verzweigtes Vertriebsnetz in über 30 Ländern, um so die bestmögliche Vermarktung der Produkte und Serviceleistungen zu garantieren.

Zum 31.10.2012 wurden 94 Prozent der Geschäftsanteile verkauft. Die H.P.I. Holding AG bleibt minderheitsbeteiligt.

3 **Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG**

In Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland und dem Europaraum verlief das Geschäftsjahr 2012 für die H.P.I. Holding AG durchaus zufriedenstellend.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 von 42,8 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012 deutlich gesteigert werden. Treiber dieser äußerst positiven Umsatzentwicklung war dabei die Berger-Gruppe, wobei die Umsätze der neuen Beteiligungsgesellschaften in Italien und der Türkei für die Monate Januar bis einschließlich März des Geschäftsjahres 2012 sich im Umsatz nicht widerspiegeln. Der Umsatz der bisherigen Mehrheitsbeteiligung Zimmer & Kreim GmbH belief sich im Zeitraum 01. Januar 2012 bis 31. Oktober 2012 auf rund 11,2 Mio. Euro.

Dass das Konzernergebnis 2012 -1,6 Mio. Euro gegenüber einem positiven Ergebnis von 1,4 Mio. Euro in 2011 ausweist, begründet sich zum einen durch das negative Betriebsergebnis der Zimmer & Kreim GmbH von -1,5 Mio. Euro (01. Januar 2012 - 31.10.2012) und durch einen Buchverlust von 1,2 Mio. Euro durch die Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH. Zum anderen wirken sich Sondereinflüsse bei der Berger-Gruppe aus, die sich für die Anlauffinanzierung der Aktivitäten in China und für weitere Akquisitionskosten auf rund 270 Teuro belaufen.

Die Gründe für die nachhaltig negativen Einflüsse auf das Geschäftsergebnis durch die Zimmer & Kreim GmbH resultieren aus einer vorher kaum absehbaren Entwicklung. Zurück zu führen sind sie auf die sog. Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU-Gemeinschaft, die letztendlich mit einer CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden. Aufgrund geänderter Anforderungen mussten zahlreiche bereits ausgelieferte Maschinen vor Ort nach- bzw. umgerüstet werden. Das Produkt darf nur in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden, wenn es den Bestimmungen sämtlicher zum aktuellen Zeitpunkt anwendbaren Richtlinien entspricht und sofern die Konformitätsbewertung gemäß allen anwendbaren Richtlinien durchgeführt worden ist.

Für die Assemblierung neuer Maschinen mussten ungeplant zusätzliche und kostenintensive Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Zusätzlich wurde das Ergebnis von der Zimmer & Kreim GmbH von einem starken Preisdruck im Markt belastet.

In diesem Zusammenhang muss festgestellt werden, dass die Verluste der Zimmer & Kreim GmbH die H.P.I. Holding letztmals belastet haben und nicht zu Lasten der Liquidität der H.P.I. Holding gegangen sind.

Die Zimmer & Kreim GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012 an ein anderes Unternehmen veräußert werden. Dadurch kann sich die Zimmer & Kreim GmbH besser entwickeln und im Markt deutlich stärker positionieren. Die H.P.I. Holding AG hält nur noch eine Minderheitsbeteiligung von sechs Prozent.

Das Geschäftsjahr 2012 stand neben der Veräußerung der Zimmer & Kreim GmbH vor allem unter dem Zeichen einer erfolgreichen und reibungslosen Integration der im Jahr 2012 neu erworbenen Unternehmen in Italien und der Türkei, bzw. der Inbetriebnahme der Berger-Produktionsstätte in China. So konnte die neue Produktionsstätte in der Türkei reibungslos in den Unternehmensverbund vorgenommen werden, und eine 2012 in Angriff genommene neue Produktionsstätte in Italien wird in naher Zukunft bezogen. Die produktive Arbeit ist auch in China angelaufen. Hier gilt primär die Absicherung einer überlegten und soliden Unternehmensentwicklung und nicht ein möglichst rasch und kurzfristig zu erzielender Unternehmenserfolg.

Die H.P.I. Holding AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 ganz bewusst vorgenommen, sich noch stärker auf die Unterstützung der Unternehmen der Berger-Gruppe zu konzentrieren. Denn die Berger-Unternehmensgruppe hat mittlerweile einen dominierenden Marktanteil von 75 Prozent in der Produktion von Fassverschlüssen. Dieses gilt es nachhaltig zu sichern und wenn möglich sogar noch weiter auszubauen.

Dass dieses Ziel im reinen Geschäft der Fassverschlüsse kaum möglich sein wird, diktiert alleine schon die heutige hohe Marktabdeckung mit Berger-Produkten. So ist das Unternehmen mit der Entwicklung, Erprobung und erfolgreichen Vermarktung zusätzlicher Produkte gefordert. Erste Erfolge im Bereich der Satellitentechnologie und Telekommunikationsindustrie sind bereits erreicht worden und zählen zu den strategisch wichtigen Zielen der Zukunft.

Auch die Erschließung neuer Märkte wird weiterhin im Bestreben der H.P.I. Holding AG liegen. Nachdem mit der neuen Unternehmung in der Türkei ein leichter Zugang zum russischen und auch arabischen Absatzmarkt aufgetan wurde, stehen auch weiterhin andere Regionen in der Überlegung. Diese beziehen sich auch auf den Raum außerhalb Europas.

Zukünftig sollen sowohl Umsatz als auch Ertrag weiter steigen, zumindest aber das Niveau des Ergebnisses aus 2012 ohne stark belastende Sondereinflüsse wieder erreicht werden. Die Fokussierung liegt weiterhin auf Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvollem Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen. Zusätzlich zu schaffenden Kompetenzgremien sollen zukünftig eine noch bessere Koordination der derzeitigen Produktionsstandorte sicherstellen. Dabei stehen der Einkauf von Produktionsmaterial, die Nutzung eines einheitlichen Informationssystems und eine abgestimmte Investitionsplanung im Vordergrund.

3.1 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.226 (Vj. T€ 2.483), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
	T€	T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.226	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	186	158
Rohergebnis	2.412	2.641

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	2.226	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	186	158
Personalaufwand	-356	-305
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-636	-677
Abschreibungen	-2	-1
Finanzergebnis	-71	-117
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.347	1.542

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigt neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2012 T€ 356 (Vj. T€ 305). Davon entfielen ca. T€ 341 (Vj. T€ 291) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben € 15 (Vj. T€ 14).

3.2 Ertragslage Konzern

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2012 gestaltete sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 sehr positiv. Das Ergebnis wurde jedoch durch die bereits vorstehend geschilderte Geschäftsentwicklung und durch den Verkauf der Zimmer & Kreim GmbH & Co KG sowie durch notwendig gewordene Sondereinflüsse in der Berger-Gruppe belastet.

Der Konzernumsatz im Jahr 2012 betrug € 48,3 Mio. (Vj. € 42,8 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt bei ca. 76,8 % (Vj. 73,4 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 20,5 Mio. (Vj. € 20,0 Mio.) auf das Inland und rund € 27,7 Mio. (Vj. € 22,7 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 26.769 (Vj. T€ 24.211) liegt damit bei 56,3 % (Vj. 53,9 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzern lagen bei T€ 1.931 (Vj. T€ 1.332).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 515 (Vj. T€ 1.875) verringert, das Konzernjahresergebnis hat sich um T€ -3.030 auf T€ -1.612 reduziert.

Das Zinsergebnis betrug T€ -535 (Vj. T€ -701) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ 559 (Vj. T€ 727) und Zinserträgen T€ 24 (Vj. T€ 26) zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2012	2011
	T€	T€
Umsatz	48.304	42.778
Gesamtleistung	47.574	44.925
Sonstige betriebliche Erträge	575	299
Rohrertrag	20.805	20.714
Zinsergebnis	-535	-701
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	514	1.875
Außerordentliches Ergebnis	-1.206	0

Das negative Konzernergebnis wird ausschließlich von Zimmer & Kreim GmbH Co. KG beeinflusst. Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit beinhaltet Verluste in Höhe von T€ 1.476 und das außerordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen aus der Entkonsolidierung in Höhe von T€ 1.206. So wird insgesamt das Konzernergebnis negativ mit rund 2,7 Mio. Euro aus der mittlerweile veräußerten Beteiligung an Zimmer & Kreim GmbH belastet. Diese negative Belastung ist aber eine letztmalige und hat die Liquidität der Gesellschaft nicht beeinflusst.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 waren im Konzern durchschnittlich 318 (Vj. 263) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus den Firmenerwerben der Berger Gruppe.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2012 € 11,1 Mio. (Vj. € 10,1 Mio.). Davon entfielen ca. € 8,9 Mio. (Vj. € 8,2 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,2 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.).

3.3 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2012	2011	Passiva	2012	2011
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	17.637	17.712	Eigenkapital	20.540	19.974
Umlaufvermögen	4.998	4.111	Rückstellungen	185	169
Rechnungsabgrenzungs- posten	5	11	Verbindlichkeiten	1.915	1.691
Bilanzsumme	22.640	21.834	Bilanzsumme	22.640	21.834

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2012	2011	Passiva	2012	2011
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen	15.362	14.400	Eigenkapital	12.928	14.041
davon Finanzanlagen	1.016	164	davon Anteile Dritter	2.195	854
Umlaufvermögen	11.696	14.219	Rückstellungen	722	945
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	177	164	Verbindlichkeiten	13.585	13.797
			davon Finanzschulden	5.340	8.363
Bilanzsumme	27.235	28.783	Bilanzsumme	27.235	28.783

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2012 verringerte sich auf € 27,2 Mio. (Vj. € 28,8 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern erhöhte sich auf € 15,3 Mio. (Vj. € 14,4 Mio.). Die Abschreibungen betragen T€ 1.931 (Vj. T€ 1.332).

Das Umlaufvermögen im Konzern mit € 11,7 Mio. (Vj. € 14,2 Mio.) reduzierte sich um € 2,5 Mio. Davon entfallen auf Vorräte € 3,86 Mio. (Vj. € 7,24 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 5,4 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei T€ 2.205 (Vj. T€ 1.266).

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich auf T€ 12.928 (Vj. T€ 14.041). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 47,5 % (Vj. 48,8 %)

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf € 5,34 Mio. (Vj. € 8,36 Mio.). Die Reduzierung der Verbindlichkeiten ist durch die Entkonsolidierung der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG geprägt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) erhöhten sich auf T€ 12.555 (Vj. T€ 9.779).

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2012, beeinflusst von der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG gravierend verändert. So liegt der operative Cashflow in 2012 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei € 2.446 (Vj. € 3.207 Mio.).

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug im Berichtsjahr insgesamt T€ 5.347 (Vj. T€ 2.486), dies ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von rund 215 Prozent. Die Investitionen beruhen im Wesentlichen auf den Firmenerwerben der Berger Gruppe.

4 Risikoüberwachung

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Zudem werden Risiken durch Anzahlungen begrenzt.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

5 Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2010 und 2011 in blendender Verfassung zeigte, sich die Arbeitsmarktsituation und damit die Beschäftigtenzahl äußerst positiv entwickelte und der Exportmotor Deutschlands auf Hochtouren lief, haben sich insbesondere im letzten Quartal des Jahres 2012 die Rahmenbedingungen in Deutschland verändert. Zurückzuführen ist dies auf die Wirtschafts- und Finanzkrisen in einigen südeuropäischen Ländern wie Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und letztendlich auch Zypern. Kenner der Szene prognostizieren aber eine baldige Besserung der wirtschaftlichen Grundbedingungen zumindest für Italien und Spanien.

Man darf jedoch mit Recht behaupten, dass sich die deutsche Wirtschaft im Zusammenspiel mit anderen europäischen Nationen als robust und widerstandsfähig behauptet hat.

Nach wie vor ist für die Bundesrepublik Deutschland die Wirtschaft positiv einzuschätzen. Das Wachstum des Bruttoinlandproduktes ist zwar auf einen Wert von 0,8 Prozent gesunken. Treiber war hierfür die starke Zurückhaltung der Investitionen von Unternehmen in Neu- und Ersatzanschaffungen. Positiv sah dagegen der private Konsum aus, der gegenüber Vorjahr nochmals zulegen konnte.

Die Deutsche Bundesregierung hat allgemein zu einer vorsichtigen Betrachtung der weiteren Wirtschaftsentwicklung 2013 geraten. Dieses mag in einem entscheidenden Wahljahr auch kluges politisches Vorgehen sein, denn nichts ist politisch schädlicher als Versprechungen nicht halten zu können. Fakt aber ist, dass zahlreiche Unternehmen zwar unsicher, aber nicht pessimistisch in das Jahr 2013 gegangen sind. Da sich weltweit eine Belebung der wirtschaftlichen Situation schon seit geraumer Zeit abzeichnet, könnte das Wirtschaftswachstum wieder deutlich an Fahrt aufnehmen.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Die Beteiligungsgesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten auch gut aufgestellt und sind operativ wie strategisch gut miteinander verzahnt. So ergänzen sich beispielsweise die unterschiedlichen Produktionsmaschinen der Unternehmen der Berger-Gruppe optimal und der Austausch von Produktions-Know-how erfolgt auf regelmäßiger Basis. Weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Neben dem konkreten Erwerb von zwei Mehrheitsbeteiligungen im ersten Halbjahr 2012 in der Türkei und in Italien werden weiterhin Gespräche über Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

6 Beteiligungsunternehmen

6.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Berger-Gruppe, mit dem zentralen Standort der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz), ist in Europa der führende Spannringsproduzent. Mit weiteren sechs europäischen Produktionsstätten ist die Berger-Gruppe in allen wichtigen Märkten vertreten.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannrings gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannrings und Verschlüssen für Fässer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Investition in neue Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei unseren Absatzmärkten konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen und festigen.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer, ist direkt abhängig von der Entwicklung einzelner Industriebranchen. Nach einem deutlichen Fertigungsrückgang im 4.Quartal 2012 startet die Industrie mit einem statistischen Unterhang in das Jahr 2013. Kenner der Branche prognostizieren aber wieder einen positiven Trend, der die verhaltene Entwicklung vom Jahresbeginn wieder kompensieren wird.

Die Gründe für den moderaten Optimismus liegen u.a. in der Entwicklung der Geschäftserwartungen des Verarbeitenden Gewerbes. Sie haben sich zuletzt viermal in Folge verbessert, wenngleich sie den negativen Bereich noch nicht wieder verlassen haben. Auch die Auftragseingänge haben sich am aktuellen Rand stabilisiert.

Beim vergleichenden Blick auf die Produktionsprognose für einzelne industrielle Wirtschaftszweige fällt auf, dass wir kaum größere Ausschläge nach unten oder oben erwarten. Schon im letzten Jahr hat sich die Varianz der Wachstumsraten in den einzelnen Branchen gegenüber den Jahren 2009 bis 2011 deutlich verringert. Dies ist als Normalisierung nach der außergewöhnlich tiefen Krise von 2008/09 und der ebenso außergewöhnlich raschen Erholung 2010/11 zu interpretieren. Insofern wird sich 2013 der Trend zu einer Rückkehr in relativ ruhiges Fahrwasser für das deutsche Verarbeitende Gewerbe voraussichtlich fortsetzen.

Unter den großen Branchen dürfte die frühzyklische Chemieindustrie mit einem realen Produktionsplus von 1,5% im laufenden Jahr am besten abschneiden. Hier sieht es so aus, als sei das konjunkturelle Zwischentief schon überwunden.

Geschäftsverlauf im Jahr 2012

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 konnte die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ihren Umsatz und ihr Ergebnis nicht steigern. Einen deutlich positiven Umsatzschub hat jedoch die gesamte Berger-Gruppe durch Firmenzukäufe erfahren. Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 2011 setzte sich zwar in der ersten Jahreshälfte 2012 fort, allerdings nahm die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr 2012 infolge der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten wieder ab.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Berger-Gruppe wurde auch im Geschäftsjahr 2012 weiter intensiviert. Durch die Einbeziehung von Lieferanten in Niedriglohnbereichen konnte erhebliches Einsparpotenzial realisiert werden. Die Materialeinsatzquote konnte somit auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger GmbH, Berg

Die Umsatzerlöse der August Berger Metallwarenfabrik GmbH lagen im Geschäftsjahr 2012 bei € 22,6 Mio. (Vj. € 22,9 Mio.) und damit um rund T€ 370 bzw. 1,6 % unter den Vorjahreswerten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Gewinnabführung liegt in 2012 bei T€ 2.234 (Vj. T€ 2.492) und damit um ca. T€ 258 unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA-Ergebnis 2012 liegt bei T€ 2.774 (Vj. T€ 2.962) und damit um rund T€ -188 bzw. 6 % unter dem Vorjahreswert.

Die Eigenkapitalquote der Berger GmbH liegt bei 39,8 % (Vj. 52,6 %). Sie reduziert sich aufgrund von Firmenzukäufen und der damit einhergehenden höheren Bilanzsumme um 12,8 %.

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 bei € 37,1 Mio. (Vj. € 31,4 Mio.) und damit um rund € 5,7 Mio. bzw. 18 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei T€ 3.019 (Vj. T€ 2.781), EBITDA bei € 4,52 Mio. (Vj. € 3,54 Mio.).

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 41,3 % (Vj. 63,4 %).

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2012 T€	2011 T€
Umsatzerlöse	37.087	31.422
EBITDA	4.523	3.536
EBIT	3.150	2.834
EBT	3.019	2.781

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 14,6 Mio. (Vj. € 13,6 Mio.) auf das Inland und € 22,5 Mio. (Vj. € 17,8 Mio.) auf das Ausland. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Spannringproduktion.

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2012 T€	2011 0T€	Passiva	2012 T€	2011 T€
Anlagevermögen	12.198	5.984	Eigenkapital	9.822	8.868
Umlaufvermögen	11.395	7.934	Rückstellungen	520	436
Rechnungsabgrenzungs-posten / latente Steuern	172	60	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	4.006	1.825
			aus Finanzverbindlichkeiten	3.392	1.345
			ggü. verbund. Unternehmen	1.936	987
			sonst. Verbindlichkeiten	4.089	517
Bilanzsumme	23.765	13.978	Bilanzsumme	23.765	13.978

Mitarbeiter

Die Berger GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 116 (Vj. 116) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2012 insgesamt 248 (Vj. 193) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 19 % auf Grund der höheren Mitarbeiterzahl durch die Firmenzukäufe.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen bei der Berger GmbH im Geschäftsjahr 2012 betragen € 4,3 Mio. (Vj. € 1,1 Mio.). Darin sind Firmenbeteiligungen in Höhe von € 4,1 Mio. enthalten.

In der Berger-Gruppe wurden € 5,3 Mio. (Vj. € 1,6 Mio.) in das Anlagevermögen investiert.

Ausblick

Für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bestimmen die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im übrigen Europa die entscheidenden Eckdaten. Das bisher getragene Risiko der bis zum 31.10.2012 gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der Zimmer & Kreim GmbH konnte durch den Verkauf von 94 Prozent der Unternehmensbeteiligung gänzlich abgestoßen werden. Die notwendigen Anlaufinvestitionen in die Produktionsstätte in China sind weitgehend abgeschlossen, so dass auch von dieser Stelle deutlich weniger negative Einflüsse zu erwarten sind. Ebenso verhält es sich mit den Akquisitionskosten für die in 2012 erworbenen neuen Beteiligungen in Italien und der Türkei.

Zwar werden auch in 2013 weitere Akquisitionskosten für weitere geplante Neuerwerbungen anfallen, sie dienen aber dem erfolgreichen strategischem und operativem Ausbau der Berger Gruppe insgesamt. Konkret ist die Neuerwerbungen eines deutschen Metallverarbeitungsunternehmens geplant sowie erfolgte ein Erwerb eines italienischen Zulieferbetriebes für die derzeitige Verschlussproduktion. Diese Übernahme ist bereits Anfang Juni 2013 abgeschlossen worden. Überlegungen, ein Unternehmen in Übersee zu erwerben werden mit großer Umsicht weiter verfolgt.

Gerade mit dem Erwerb des italienischen Unternehmens wird ein hohes Synergiepotential der Unternehmensgruppe Berger gefördert, das entscheidenden Anteil an der weiteren Umsatz- und Ertragssteigerung der Gruppe einnehmen wird. Mit dann nunmehr zwei Unternehmen in Italien beherrscht die Berger-Gruppe dann rund 95 Prozent des gesamten italienischen Marktes. Von ganz besonderer Bedeutung ist die bisherige Fabrikationstiefe der neuen italienischen Tochter. Denn sie fertigt alle Bestandteile der Verschlüsse selbst und ist somit nicht auf den Zukauf von Halbfertigprodukten angewiesen. Die neue Berger-Beteiligung macht es dann auch möglich, dass alle Zukäufe anderer Berger-Produktionsstätten für die Fassverschlussproduktion im eigenen Konzernverbund durchgeführt werden können.

Um die Berger-Gruppe und ihre einzelnen Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, wird eine derzeit in Vorbereitung befindliche Koordinationsstelle einen zentralen und für globale Aufgaben verantwortlichen Beauftragten für Einkauf einsetzen. So können für alle Produktionsstätten die besten Einkaufspreise erzielt werden. Auch der zukünftige Einsatz eines für alle Standorte einheitlichen Informationssystems unterstützt die schnelle und aufgabenbezogene Informationsbeschaffung und -verteilung. Damit lässt sich nicht nur der Maschineneinsatz vor Ort effizienter steuern, auch die effektive Auslastung der jeweiligen Produktionsmaschinen kann so optimiert werden. Damit wird für die Unternehmen der Berger-Gruppe ein Steuerungssystem installiert, wie es für die Führung eines global agierenden Konzerns notwendig ist.

Da der Absatzmarkt für Spannringe in Europa in den vergangenen Jahren weitgehend unter den Marktteilnehmern aufgeteilt ist, gilt es verstärkt das Wachstum in den Ländern zu forcieren, in denen die Berger-Gruppe noch Marktanteile gewinnen kann. Dies gilt sicherlich für den chinesischen Markt als den Markt mit dem größten Wachstumspotenzial, aber auch für den russischen, den asiatischen sowie arabischen Markt.

Parallel wird auch weiterhin an neuen Produktentwicklungen gearbeitet. Neben den bisherigen Derivaten für die Satellitenindustrie und die Kommunikationsindustrie, für die bereits nennenswerte Kunden gewonnen werden konnten, laufen Planung für die Fertigung von zusätzlichen, für die Verschlussprodukte interessanten Produkten. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Gummidichtungen, die bei der Verwendung von Spannringen zum Einsatz kommen.

Das Potential der Unternehmen in der Berger-Gruppe sowie das Potential der noch zu bearbeitenden neuen Märkte lässt für den Konzern auch weiterhin günstige Prognosen für zukünftiges Umsatz- und Ergebniswachstum zu.

6.2 Erodiermaschinen - Zimmer & Kreim

Die Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG mit Standort in Brensbach (Hessen) ist ein global agierender Komplettanbieter für technologisch anspruchsvolle und automatisierte Systemlösungen im Erodierbereich. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung von Erodiermaschinen, Handlingsystemen und Softwarevernetzungen. Im Bereich der Softwarelösungen für Automationsysteme ist Zimmer & Kreim weltweit technologischer Marktführer. Sie beliefert insbesondere Kunden aus der Werkzeug- und Formenbauindustrie, aber auch die Luftfahrtindustrie und Energiewirtschaft. Durch ein weit gefächertes Vertriebsnetz kann das Unternehmen schnell und flexibel Produkte und Serviceleistungen anbieten.

Das Geschäftsergebnis der Zimmer & Kreim GmbH wurde aus einer vorher kaum absehbaren Entwicklung belastet. Zurück zu führen ist sie auf die sog. Harmonisierungsrechtsvorschriften der EU-Gemeinschaft, die letztendlich mit einer CE-Kennzeichnung nachgewiesen werden. Aufgrund geänderter Anforderungen mussten zahlreiche bereits ausgelieferte Maschinen vor Ort nach- bzw. umgerüstet werden. Das Produkt darf nur in den Verkehr gebracht und in Betrieb genommen werden, wenn es den Bestimmungen sämtlicher zum aktuellen Zeitpunkt anwendbaren Richtlinien entspricht und sofern die Konformitätsbewertung gemäß allen anwendbaren Richtlinien durchgeführt worden ist.

Für die Assemblierung neuer Maschinen mussten ungeplant zusätzliche und kostenintensive Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Zusätzlich wurde das Ergebnis von Zimmer & Kreim von einem starken Preisdruck im Markt belastet.

Zum 31.10.2012 wurden 94 Prozent der Unternehmensanteile verkauft.

Das Konzernergebnis wurde negativ durch die Beteiligung beeinflusst. Das laufende Konzernergebnis beinhaltet Aufwendungen in Höhe von T€ 1.476. Durch die Entkonsolidierung entstand zudem ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 1.206. Das Konzernergebnis wurde dadurch mit T€ 2.682 belastet.

Zur Sanierung der Gesellschaft und deren Finanzierung hätte die H.P.I. Holding AG einen hohen Liquiditätsbedarf der Beteiligung zur Verfügung stellen müssen. Der Vorstand und Aufsichtsrat haben darauf hin die Entscheidung getroffen, diesen Liquiditätsbedarf und Finanzierungsaufwand in die Expansion der Berger Gruppe zu investieren und die Beteiligung aus strategischen Überlegungen zu veräußern.

7 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat die H.P.I. Holding AG die italienische Dependance der Rieke Packaging Systems, die innerhalb der amerikanischen Rieke Gruppe als selbstständiges Unternehmen eingegliedert war, erworben. Rieke Italia S.r.l. mit Sitz in Valmadrera, Italien, hat mit Spannringen und Verschlüssen im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von rund 12 Mio. Euro erwirtschaftet.

Die Hauptversammlung der H.P.I. Holding AG hat am 10.04.2013 ein neues genehmigtes Kapital beschlossen. Dabei wurde der Vorstand der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.900.000,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Der Emissionserlös wird insbesondere zum Erwerb von weiteren Firmen verwendet, die ins Portfolio unserer Berger-Gruppe passen. Um weiteres Wachstum zu ermöglichen, haben die Aktionäre auf der Hauptversammlung positiv entschieden.

München, 11. Juni 2013

Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender

Christoph Petri
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

H.P.I. HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN

Bericht zum 31.12.2012

Anlage 5

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2013

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer